Hundsfelder

Mit den amtlichen B.

Dieses Blatt erscheint Sonntag und Mittwoch früh.
Preis mit Abtrag wöchentlich 15 Pfg., monatlich 60 Pfg. u. vierteljährlich 1,80 Mk.
Postabonnement vierteljährlich 1,80 Mk., zuzüglich Postgebühr und Bestellgeld.

Zweimal wöchentlich erschein.
für Hundsfeld, Sacrau u. Un.

Nr. 14. Sonntag, den 15. Februar 1920

Politische Rundschau.

Der deutsche Gesandte Freiherr v. Lucius wurde vom König und der Königin von Schweden in Abschiedsaudienz empfangen. Der König schenkte dem Gesandten sein Bild.

Der Steuerausschuß der Nationalversammlung hat beschlossen, daß die Erhebung von Zuschlägen zu Reichssteuern den Ländern und Gemeinden (Gemeindeverbänden) nur auf Grund reichsgesetzlicher Ermächtigung gestattet ist.

Der Ausschuß der Landesversammlung für die Beamten der abzutretenden Gebiete hat den Gesetzentwurf der Regierung in erster Lesung angenommen, der die Unterbringung der mittleren Staatsbeamten in den preußischen Gebietsteilen regeln soll.

Als Gouverneur von Elsaß-Lothringen soll der ehemalige französische Ministerpräsident Barthou ausersehen sein.

Trotz eigner Not greif in die Tasche!
Gib Deine
Grenz-Spende
für die Volksabstimmungen
auf Postscheckkonto Berlin 78776
oder auf Deine Bank!
Deutscher Schutzbund, Berlin NW. 52

Einheimisches und Provinzielles.

Die Beschlagnahme übergroßer Wohnungen. In letzter Zeit ist ein Urteil des Landgerichts zu Bremen vom 29. Oktober 1919 gegen den Bremischen Staat durch die Presse gegangen, wonach dem Bremischen Staat die Beschlagnahme von Wohnungen neben einem anderen Grunde auch deswegen untersagt wird, weil die Bestimmungen der Wohnungsmangelverordnung gegen den Artikel 153 der Reichsverfassung verstoßen sollen, nach dem eine Enteignung nur gegen angemessene Entschädigung zulässig ist, soweit nicht ein Reichsgesetz etwas anderes bestimmt. Die Beschlagnahme übergroßer Wohnungen ist nicht als die Vornahme einer privatrechtlichen Enteignung aufzufassen, sondern als ein öffentlich-rechtlicher Akt, durch den dem Wohnungsinhaber eine öffentliche Last auferlegt wird. Deswegen kann der Artikel 153 der Reichsverfassung in diesem Falle keine Anwendung finden. Selbst wenn man aber annimmt, daß die Beschlagnahmeverfügung eine privatrechtliche Beschränkung des Eigentums ist und demgemäß Artikel 153 der Reichsverfassung Platz greift, so ist trotzdem dieser Artikel 153 nicht verletzt; denn eine angemessene Entschädigung ist nur insoweit vorgeschrieben als ein Reichsgesetz nicht etwas anderes bestimmt. Die Wohnungsmangelverordnung vom 23. September 1918 ist ein solches vollgültiges Reichsgesetz, daß sie auf dem Gesetz über die Ermächtigung des Bundesrates zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (R. G.-Bl. S. 32 ff) beruht, das nach wie vor unbestritten in Gültigkeit ist. Auch hat das Landgericht Hannover durch Urteil vom 18. Dezember 1919 entschieden, daß der Rechtsweg gegen die Wohnungsbeschlagnahme überhaupt unzulässig ist.

Stadtverordneten-Sitzung am 12. [illegible]ar.

Vorsitz: Bürgermeister Prietzel, anwesend: Magistrat vollzählig und 10 Stadtverordnete, es fehlten die Stadtverordneten Vogt und Schustek. Der Bericht über die letzte Sitzung wurde genehmigt.

Punkt 1. Wahl eines Vermieters und eines Mieters in den Ausschuß zur Festsetzung der Höchstgrenze für Mietssteigerungen: Die Versammlung wählt aus den Reihen der Vermieter die Stadtverordneten Friedrich und Brühl und Gasthofbesitzer Pölanke, aus den Reihen der Mieter Ratmann Prauschke, Dr. Knobloch und Lehrer Lange. Der Landrat hatte gefordert, einen Vermieter und einen Mieter zu wählen, die Versammlung glaubt aber, auf Grund des Ministerial-Erlasses wenigstens 6 Vertreter in den Ausschuß entsenden zu können.

Punkt 2. Beschlußfassung über Beitritt zum Gaskokssyndikat. Regierungsseitig wird ein Zusammenschluß der Kokswerke gefordert, weil durch ein Syndikat alle wirtschaftlichen Fragen leichter vertreten werden können. Die Produkte unserer Gasanstalt werden am Orte gebraucht, eine Abgabe käme daher nicht in Frage. Darum, und weil angenommen werden kann, daß unsere Gasanstalt bereits als nicht freiwillig angemeldet benannt worden ist, wird der Beitritt zum Gaskokssyndikat Aktiengesell[illegible] [illegible]glossen.

Punkt 3. [illegible]hung des Gaspreises. Zu [illegible]ag ein Gutachten des Vorsitzend[illegible]ion, Sanitätsrat Dr. Möbs, vor, d[illegible] Mitwirkung der Kommission abgegeben w[illegible]ammlung beschließt die Erweiterung der Ko[illegible]ission von 3 auf 5 Mitglieder und wählt die Stadtverordneten Matzke und Hiller zu. Der Bürgermeister bestimmt den Ratmann Prauschke, der als Vertreter des Magistrats an den Kommissions-Sitzungen teilnehmen wird. Versammlung ermächtigt die Kommission, für diesmal den Gaspreis selbständig festzusetzen, künftig soll es aber nur mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung geschehen.

Bei Punkt 4 beschließt die Versammlung die Erhöhung der Entschädigung für Erteilung des Unterrichts an der gew. Fortbildungsschule von 3 auf 4 Mark pro Stunde, d. h. von 120 auf 160 Mark für die Jahresstunde vom 1. Januar d. J. ab. Eine Einführung von Schulgeld wird abgelehnt; sollte die Regierung die Erhöhung des Staatszuschusses unter allen Umständen nicht bewilligen, müßte die Angelegenheit im Sinne des Ministerial Erlasses geregelt werden, der eine Erhebung von Schulgeldbeiträgen in Höhe von 8 Mark pro Schüler und Jahr vorsieht. Der von der Regierung empfohlene Nachtrag zum Ortsstatut der gew. Fortbildungsschule erübrigt sich, weil hierorts die Schüler schon bis zum vollendeten 18. Lebensjahre verpflichtet sind.

Anschließend an diese Aussprache über Fortbildungsschulangelegenheiten wurde angefragt, ob es nicht möglich wäre, den Sonnabend schulfrei zu machen, weil verschiedene Lehrlinge den Sonnabend Abend und den Sonntag zu einem Besuche ihrer Angehörigen benutzen möchten, um sich Wäsche u. a. m. zu holen. Der Leiter der Schule, Stadtv. Lux, führte dazu folgendes aus: Am Sonnabend Abend wird die eine Zeichenabteilung unterrichtet, die andere am Freitag. Eine Vereinigung der beiden Zeichenabteilungen sei im Interesse des Unterrichts nicht angängig. Der Sonnabend-Unterricht müßte also auf Freitag verlegt werden und zwar so, daß beide Abteilungen nacheinander von 5—7 und 7—9 Uhr unterrichtet würden. Das könnte aber nur unter der Voraussetzung geschehen, daß die in Frage kommenden Arbeitgeber sich verpflichteten, ihre Lehrlinge von 5—7 Uhr, welche

Das Spötterl.

Roman von Hermann Schmidt.

Fortsetzung.

22] (Nachdruck verboten.)

Die vielen Reden und Lobpreisungen, welche in der Stadt herumgegangen waren, hatten die Erwartungen übermäßig gespannt; man glaubte, einer Art Naturwunder zu begegn[illegible] und verstimmt ein hübsches Bauernmädch[illegible]ben sang wie ein Bauernmädchen zu singen pflegt. Die nachgeahmten Vogelstimmen aber dünkten vollends manchem wie eine Spielerei die sich auf den Bergen zu der Zither recht gut ausnehmen mochte, die aber in einem Kunsttempel nicht am Platze war. So kam die Hauptszene herbei, und Corona betrat die Bühne, noch immer ruhigen Blutes; sie hatte das Zischen nicht gehört oder dessen Bedeutung nicht verstanden. Sie sprach ihre Rede ohne Störung und näherte sich dem Felsstücke, um den Rechen zu ergreifen — aber wie sie auch ihre Blicke anstrengte und umherschickte, der Rechen, das wichtige und so sehr eingeschärfte Requisit, war nirgends zu erblicken. Betroffen stand sie einen Augenblick; eine Pause trat ein und ein säuselndes Gelächter flog durch das Haus.

Da tauchte plötzlich hinter dem Felsstücke ein Hemdärmel und ein Arm empor und reichte ihr den Rechen. Sie griff danach, aber das Säuseln draußen steigerte sich zum Sturme. Corona stieg das Blut zu Gesicht und klopfte ihr in den Schläfen. Dennoch behielt sie Fassung genug, zu bemerken, daß der Augenblick herankam, in welchem der zweite und künstlerische Teil ihrer Aufgabe abermals mit Gesang beginnen sollte.

Sie begann auch, aber unsicher und schwankend; der Anblick des auf sie schauenden bewegten Publikums, der sie zuerst gleichgültig gelassen, begann nun auf sie zu wirken; sie verlor erst den Takt, setzte unrichtig ein, und dasselbe säuselnde Lachen der einmal entfesselten Heiterkeit klang ihr als Antwort entgegen. Da fühlte sie es noch glühender in sich auflodern — zum Entsetzen des Kapellmeisters, der mit erhobenen Taktstocke wie versteinert dastand, brach sie mitten im Gesange ab und trat, den Arm in die Hüfte gestemmt, bis an die Lampen vor.

Sie gedachte nicht mehr, wo sie stand; es mutete sie an, als sei sie zu einem Trutzgesange herausgefordert worden und müsse darauf antworten. Schallend und mit voller Stimme, als müsse sie das Echo der Berge wecken, sang sie auf die Zuschauer hinunter.

„Das hölzerne G'lachter,
Das könnt's wohl erspar'n.
B'hüet enk Gott miteinand'!
Macht's enk selber den Narr'n!"

Im nächsten Augenblicke war sie hinter die Kulissen verschwunden.

So etwas war noch nicht dagewesen.

Der Vorhang sauste herunter und schied die empörten Hälften der Theaterwelt voneinander. Vor demselben schrieen, lachten pfiffen und trampelten die Zuschauer; hinter demselben rannten Schauspieler und Bühnenleute, Direktor und Regisseur mit nicht minderem Lärm durcheinander. Wie ein gereizter Lindwurm, der nach seinem Opfer späht, sprang der Regisseur hin und wieder; der Direktor aber rief: „Wo ist die Unglücksperson? Hinauf mit dem Vorhange! Schleppt sie mir heraus! Sie muß ausspielen, oder ich lasse sie vier Wochen in den Falkenturm setzen."

Die hochblonde Soubrette aber trat mit lammfrommem Gesichte hinzu und erklärte sich bereit, die Rolle auszuspielen. „Eigentlich sollt ich es nicht tun," sagte sie. „Aber was bringt man nicht für Opfer für die gute Sache! Ich habe es ja vorhergesagt, daß es so kommen wird."

Wieder blinzte sie nach dem Regisseur hin, und in dem Blinzen lag, daß sie nicht die Einzige gewesen, die gewußt, daß es so kommen werde, und auch warum.

(Fortsetzung folgt.)

Stunden wöchentlich im Sommer bei auswärtigen etwa [illegible] Beschäftigungen noch in die Arbeitszeit fallen könnten, [illegible] lassen. Die Ackerzuteilung vom hiesigen Gymnasium wird vom Magistrat nun auch zurückhaltend zur Schule schicken, damit [illegible] gefordert werden, da die Gutsverwaltung der bedenkliche Schulbetrieb gewahrt bliebe [illegible] nicht veranlaßt hat. Dauer der Sitzung und könnten sie diese Verpflichtung [illegible] 5½ bis 8½ Uhr.

[illegible] entsprechenden [illegible] Beitrag an das Sanatorium der [illegible] richten.

Punkt 5. Verschiedenes. Von der erfolgten Jahres-Revision der städtischen Kassen wird Kenntnis genommen. Bestand der Kämmereikasse 50488,90 Mark, der Sparkasse 62371,77 Mark. Einer Eingabe des Ortsvereins für entlassene Kriegsgefangene nachkommend, sollen heimgekehrte Kriegsgefangene für angemessene Zeit steuerfrei bleiben. Die bestellte Stechuhr für die Nachtwachtbeamten ist geliefert worden. Kontrollstationen werden eingerichtet bei Mager, Heerde, Görlitzerstraße (Villa Kaiser) Rathaus und bei Völkel. Die in der letzten Sitzung festgesetzten Gassperrstunden mußten mit Rücksicht auf die Gewerbetreibenden geändert werden. Die zur Zeit bestehenden Brennstunden 6 bis ½8 Uhr früh und 1½ bis 9 Uhr nachmittags sollen bis auf weiteres beibehalten werden. Das aus Forstrevier Domatschine lieferbare Brennholz wird angekauft. Die Kosten von 6000 Mark werden vorschußweise einer der städtischen Kassen entnommen.

Eine Anzahl Obstbäume am Wege zur Gasanstalt sind vertrocknet. Sie sollen in Höhe von etwa 80 cm abgesägt werden und die Stümpfe als „Prellsteine" stehen bleiben. Auf die Beschwerde wegen Weiterführung des Schneepfluges durch die Stadt ist der Entscheid ergangen, daß die Beiseitigung des Schnees von der Stadt zu besorgen ist. Eine Belegung der Baracken des hiesigen Flugplatzes mit Geschlechtskranken wird laut Bescheides der Behörde nicht erfolgen. Der Magistratsbote Schwand hat seinen Posten aufgegeben, weil er wieder Anstellung bei der städtischen Straßenbahn Breslau gefunden hat. Die Gas- und Wasserwerkskommission wird sich in nächster Zeit zu beschäftigen haben mit einer Erhöhung des Wassergeldes, mit einer andern Festsetzung des Kokspreises und mit dem Antrage, dem Gasmeister Peter Sitz und Stimme in der genannten Kommission zu geben. Zu einer Einwohnerwehr-Sache wird der Unterwehr-Beratungsausschuß Stellung nehmen und eine Vorlage herbeiführen.

Von dem am Klaß'schen Grundstück „Neue Welt" lagernden Sande gehört ein Teil der Stadt. Der Magistrat hat Erlaubnisscheine zum Abfahren von Sand ausgegeben. Der Preis wird noch festgesetzt werden. Die Stadtverordneten werden sich in der nächsten Sitzung darüber schlüssig werden, was mit dem Sande geschehen soll. Vom Kreise ist vor einiger Zeit der Stadt Syrup zugeteilt worden, der aber nicht geliefert wurde, weil wir keine Fässer stellten. Auf Antrag des Stadtverordneten Koller hat sich die Zuckerfabrik Bernstadt bereit erklärt, den Syrup noch nachträglich zu liefern. Der Magistrat wird zu diesem Zweck [illegible]

Eisenbahner-Familienkränzchen. Wie im Inseratenteil bekanntgegeben wird, veranstalten die Beamten und Arbeiter der Station bzw. Bahnmeisterei Hundsfeld heut Sonnabend, den 14. d. Mts. in den Festsälen von Wasner ein Familienkränzchen verbunden mit Fastnachtsvergnügen. Der Abend verspricht viel Abwechselung, denn außer Tanz, werden noch mehrere Theaterstücke und humoristische Vorträge zur Aufführung gelangen. Auch eine Saalpost und Verlosung wird für Unterhaltung sorgen. Hoffen wir, daß die Veranstalter durch zahlreichen Besuch erfreut werden.

Der Sozialdemokratische Verein Hundsfeld veranstaltet heut Sonnabend, abend im „Blauen Hirsch" bei Menzel einen großen Fastnachtsball auf den wir empfehlend hinweisen. Der Männer-Gesangverein „Eintracht" wird den Abend verschönen und gewiß recht schöne Chöre, Duetts 2c. zu Gehör bringen. Auch humoristische Vorträge werden die Besucher hören. Außerdem findet eine Verlosung statt. Beginn des Abends 7 Uhr.

Lichtspieltheater „Gelber Löwe". Am Sonntag, den 15. Februar finden im hiesigen Lichtspielhause 2 Kinovorstellungen statt und zwar wird unter dem anderen reichhaltigen Programm das Hauptstück „Die letzten Tage von Pompéji" oder „Der Untergang einer Welt" vorgeführt. Herr Lesznitzki will jetzt immer ganz besonders neue Stücke zeigen und bittet daher auch an dieser Stelle um Unterstützung seines Unternehmens.

Sibyllenort. Wie im Inseratenteil der vorliegenden Nummer ersichtlich ist, findet heut Sonnabend, den 14. d. Mts. in Weinerts Festsälen „Zur Erholung" ein großes Faschingsvergnügen statt. Das Programm ist sehr reichhaltig; auch beteiligen sich an den Aufführungen des Abends einige Mitglieder des hierorts einquartierten Brigadestabes der 3. Marine-Division. Ein Besuch wird gewiß lohnend sein und jeder Teilnehmer wird auf seine Rechnung kommen.

Runersdorf. (Schadenfeuer.) Ein furchtbares Unglück hat die Familie des Freistellenbesitzers Paul Engel von hier betroffen. Am vergangenen Dienstag gegen 5 Uhr abends brach auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in der neugebauten, massiven, 2tennigen Scheune Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß das ganze Gebäude im Nu mit all den noch vorhandenen Erntevorräten nebst Dreschmaschine ein Raub der Flammen wurde. Da an diesem Abende der Wind ungünstig war, schlug das Feuer auf das daneben angrenzende, mit Schoben gedeckte Wohnhaus. Jetzt galt es, mit vereinten Kräften das Mobiliar wie Betten, Kleidungsstücke usw. zu retten. Hieran beteiligten sich in hervorragender Weise die hier einquartierten Soldaten. Einem mutigen Soldaten fiel bei der Rettungsarbeit ein brennender Balken auf den Kopf, sodaß er schwere Brandwunden erlitt. Die sofort herbeigeeilten Spritzen aus der Umgend, als erste, außer der hiesigen Ortsspritze, erschien die von Dörndorf auf der Brandstelle. Der Besitzer nebst seine Frau waren an diesem Tage in Oels und fanden bei der Rückkehr ihr Besitztum niedergebrannt. Auch haben noch andere Besitzer, die Erntevorräte und Heu mit eingefahren hatten, Schaden durch diesen Brand erlitten.

Eingesandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Mit Bedauern über die Verschwendung von Papier, Zeit und Druckerschwärze muß ich Herrn Dr. Knobloch zur Richtigstellung erwidern, daß der besagte Schriftwechsel zwischen Stadt und Gutsvorstand stattgefunden hat. Die Beantwortung der Anfrage erfolgte von mir auf Grund meiner derzeitigen kommunalrechtlichen Stellung. Die Stadt hat ein Schreiben an den Gutsvorstand gerichtet und die Antwort von diesem erhalten. Die Entrüstung des Herrn Knobloch darüber, daß nicht der Besitzer zu der Frage Stellung genommen hat sondern nur ein Angestellter, ist also vollkommen unangebracht. Die Stadtvertretung dürfte auch ohne den Rat des Herrn Knobloch wissen, was sie tun soll, um die Meinung des Besitzers zu der Eingemeindungsfrage festzustellen. Meine Erwiderung besagte, daß der Besitzer von dem Schreiben keine Kenntnis hatte, Herr Knobloch macht daraus für seine Zwecke, der Besitzer habe von der Sache der Eingemeindungsfrage keine Kenntnis.

Die Eingemeindungsfrage wird auch von mir als eine ernste, einschneidende Maßregel betrachtet und gerade deshalb halte ich es für richtig, daß vor deren Erledigung der Erlaß des Gesetzes abgewartet wird, das die Auflösung der Gutsbezirke regeln soll. Erst dann wird man beurteilen können, wie Rechte und Pflichten der Beteiligten gegen einander auszugleichen sind. Es ist doch mindestens sehr ungewöhnlich, Verträge von solcher Tragweite abzuschließen, ehe die gesetzliche Grundlage hierfür geschaffen ist. Ob Herr Knobloch im gegebenen Falle anders handeln würde, wenn es um seine Angelegenheiten ginge, ist mir natürlich ganz gleichgültig. Auf die weiteren Ausführungen des Herrn K. einzugehen, liegt für mich keine Veranlassung vor.

Güterdirektor Hellmich.

Kirchliche Nachrichten

der evangelischen Gemeinde Hundsfeld.

Sonntag, den 15. Februar 1919. (Estomihi.)

½10 Uhr: Gottesdienst: Pastor prim. Raebiger. Danach Abendmahlsfeier.

½10 „ Kindergottesdienst im Altersheim. Derselbe.

Dienstag, den 17. d. Mts

½8 „ Bibelstunde im Schwesternhaus Sacrau. Derselbe.

Sonntag Kollekte für den Schlesischen Landdotationsfonds.

Hundsfeld. Fritz Wasner's Festsäle.

Sonnabend, den 14. Februar 1920

1. Großes Eisenbahner-Familienkränzchen

mit Fastnachts-Vergnügen

verbunden mit kleinen humoristischen Vorträgen, Verlosung, Saalpost, Polonaise und div. Ueberraschungen

Hauptgewinn: 1 lebd. Kaninchenbock

veranstaltet von den

Beamten und Arbeitern der Station bezw. Bahnmeisterei Hundsfeld.

Eintritt inkl. Tanz:

Herren 2,50 Mk., Damen 1,50 Mk.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Das Komitee.

Sacrau. Saal- und Gartenlokal „Zur Lindenruh."

Inhaber: R. Adomek.

Sonntag, den 15. Februar 1920

Gr. Tanzvergnügen.

Es ladet freundlichst ein D. O.

Hohe **Belohnung**

demjenigen, der mir hilft, meinen am 8. Februar gestohlenen dunkelbraunen Hund (Spaniel) wiederzuerlangen, oder mir den Dieb namhaft machen kann.

Graf Pfeil Wildschütz.

Suche

per bald ein älteres

Mädchen od. Witfrau

auch mit Kind, als Wirtin. Offerten unter B. 43 an die Geschst. d. Ztg.

Ein Fahrrad

mit Friedensbereifung ohne Freilauf zu verkaufen. Preis 500 Mark.

Willi Lyko, Cawallen.

Neue Welt. Hundsfelder Chaussee.

Zu der am

Dienstag, den 17. Februar cr.

stattfindenden

Fastnachtsfeier

verbunden mit Familien-Kränzchen

ladet ergebenst ein Rudolf Klaß.

Möbel Modern! Gediegen! Preiswert!

Große Auswahl in einzelnen Stücken, sowie ganze Wohnungs-Ausstattungen bei langjähriger Garantie.

Günstige Zahlungsbedingungen!

Otto Bordag Breslau, Matthiasstraße 116 vis-à-vis der Kreuzburgerstraße

Ein gebrauchtes **Herrenfahrrad** ist zu verkaufen.

Gr. Weigelsdorf Nr. 38

1 Ziege mit 2 Zicklein steht zum Verkauf bei

Miserre, Cawallen.

Alteisen

zerbrochene Maschinenteile sowie alte, auch unbrauchbare Maschinen kauft

Alfred Erdner

Kunst- und Bauschlosserei Hundsfeld.

Kleines **Grundstück**

mit etwas Gartenland, in Hundsfeld oder Umgegend bald zu kaufen gesucht. Höhere Anzahlung. Offerten unter B. 41 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Die der Martha Trepke aus Sacrau zugefügte Beleidigung nehme ich nach schiedsmännischem Vergleich zurück und leiste hiermit Abbitte

Frau Anna Beil, Sacrau.

Tischlerleim

auch die kleinsten Posten, kauft

Richard Glump

Hundsfeld, Görlitzerstraße 14.

Verkaufe:

Eleganten nußb. Schrank,
Vertikow mit Spiegel,
Engl. Bettstellen mit Spiral- und Auflegematratzen,
Spiegel mit Stufe,
Ausziehtisch,
Plüschsofa,
Stühle,
Kücheneinrichtung

Richard Glump

Möbelfabrik

Hundsfeld, Görlitzerstraße 14.

Kaufe alle Sorten

Felle

altes Eisen

sowie

Maschinenbruch

Zahle die höchsten Preise.

Borkert, Produktenhandlung Sacrau.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die **Kohlenmarke Nr. 2** verliert am 15. Februar 1920 ihre Gültigkeit. Von diesem Zeitpunkt an kann außer Nr. 3 und 4, welche bevorzugt werden müssen, auch die Kohlenmarke Nr. 5 beliefert werden. Die Kohlenmarken Nr. 2 sind bis zum 20. Februar 1920 von den Kohlenhändlern an den Magistrat, zu Hunderten gebündelt, abzugeben.

Der Magistrat.

Marmelade

wird auf Lebensmittelmarke **35** von den Verkaufsstellen Hartrumpf, Hentschel, Consum, Kupke und Speth verabfolgt.

Auf den Kopf entfallen 300 Gramm.

Preis pro Pfund 3,24 Mark. **Der Magistrat.**

Kunstspeisefett

wird auf Fettmarke Nr. 7 von den Butterverkaufsstellen Kupke, Consum und Hartrumpf am **Montag, den 16. Februar 1920** verabfolgt.

Auf den Kopf entfallen **100** Gramm.

Preis pro Pfund 8 Mark. **Der Magistrat.**

Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener

Ortsgruppe Hundsfeld.

Dienstag, den 17. Februar cr., abends 8 Uhr

im Kaffeehaus Sacrau

Mitglieder - Versammlung.

Um vollzählige Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Wehmütige Erinnerung

am Todestage meiner einzigen, inniggeliebten Tochter

Hulda Faschina.

Geb. am 9. Oktober 1900, gest. am 12. Februar 1919.

Schon ruht ein Jahr in kalter Erde,
All mein Sonnenschein und Glück,
Kein Jammern und kein Klagen
Bringt Dich, Teure, mir zurück.
Du gingst und kommst nicht wieder,
Des Lebens Inhalt nahmst Du mit.
Verklungen sind die heit'ren Lieder
Erloschen ist Dein sonn'ger Blick.
Ich kann es noch nicht fassen,
Es ist mir wie ein Traum,
Daß ich Dich, geliebte Hulda,
Soll niemals wiederschaun.
Wer Dich gekannt, wird meinen Schmerz ermesssen,
Wer Dich geliebt, kann niemals Dich vergessen.

Sacrau, den 18. Februar 1920.

In Liebe gewidmet von Deiner

Dich nie vergessenden Mutter
nebst Geschwistern.

Achtung!

Am **14. Februar** cr. findet in **Sibyllenort** in **Weinert's Festsälen „Zur Erholung"** ein

großes

Faschings-Vergnügen

statt.

Großes Preistanzen, Scherztänze, Kalier- und Boutanz, Seapost, Mondscheinwalzer
-- **Solotänze Breslauer Artisten.** --

Für beste, moderne Musik ist gesorgt.

Alle Freunde und Bekannten sind herzlichst eingeladen.

Der Festausschuß.
H. Aken. Grzechca.

Einlaß 6½ Uhr abends. :: Anfang 7 Uhr abends.

„Gelber Löwe"

Hundsfeld

Sonnabend, den 21. Februar

Winter-Vergnügen

und

Gründungsfeier der Damenriege

des Arbeiter-Turn- und Sportvereins Hundsfeld bestehend aus Tanz und Verlosung nebst turnerischen Vorführungen, unter Mitwirkung der Damenriege.

(Der Reinertrag wird zur Anschaffung von Geräten verwendet.)

Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Eintritt inkl. Tanz: Herren 2,50 Mk., Damen 2,— Mk.

Dazu ladet freundlichst ein **Das Komitee.**

Am Dienstag, den 10. Februar verschied nach kurzem Krankenlager mein braver Lehrling

Fritz Wippich

aus Schottwitz

im 17. Lebensjahre.

Ein ehrendes Andenken werden wir ihm stets bewahren.

Hundsfeld, den 13. Februar 1920

August Weidner, Stellmachermeister
nebst Familie.

Lichtspielhaus „Gelber Löwe"

Hundsfeld, Breslauerstraße 12.

Sonntag, den 15. Februar cr.

Gr. Kinovorführungen

nachmittags **4 Uhr für Kinder**, Eintritt **75** Pf.

Erwachsene: Preise wie immer.

6½ Uhr: Abendvorführung für Erwachsene.

Die letzten Tage von Pompéji

oder:

Der Untergang einer Welt.

20000 Menschen Mitwirkende.

6 Akte, sehr ergreifende Scenen

nebst Beiprogramm.

Es ladet freundlichst ein **Lesznitzki.**

Arbeiter - Radfahrer - Verein

Friedewalde—Schottwitz.

Sonnabend, den 21. Februar 1920
in Elsner's Gasthaus in Friedewalde

Lumpen- und Maskenball

maskiert u. unmaskiert

verbunden mit

Verlosung und Saalpost.

Die drei originellsten Lumpenmasken
-- erhalten wertvolle Präsente. --

Eintritt: Herren **2,50 Mk.**, Damen **1,50 Mk.**

Anfang 6 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

„Blauer Hirsch," Hundsfeld.

(Inhaber: G. Menzel.)

Mittwoch, den 18. Februar cr.

Große Varietee- und Familien-Vorstellung.

Auftreten erstklassiger Kunstkräfte.

Große Kinder- und Familien-Vorstellung nachmittags 4 Uhr.

Beginn der Abend-Vorstellung ½8 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet **Die Direktion.**

Hundsfeld.

F. Wasner's Festsäle.

Heut Sonntag, den 15. Februar, sowie jeden Sonntag

Gr. Tanz-Kränzchen

wozu freundlichst einladet **D. O.**

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Zigaretten, orientalischer Tabak, ohne Mundstück und mit Goldmundstück von 200 bis 300 Mk. pro Mille, bekannte Marken.

Georg Fritsch, Tabakwaren-Großhandlung
Villa „Daheim" am Bahnhof Sibyllenort.

Solides, fleißiges

Mädchen

für die Küche (auch ungelernt) nicht über 20 Jahre in die Nähe von Trebnitz von Landwirt gesucht. Näheres d. d. Geschst. d. Ztg.

Zigarren

von 60 bis 175 Pfg.

Zigaretten

(deutsche und englische)
von 15 bis 50 Pfg.

sowie

Rauch-, Kau- u. Schnupftabak

offeriert in Ia Qualitäten.

A. Hentschel
vorm. Eugen Horn
Hundsfeld, Breslauerstraße 1.

Ein ehrliches, sauberes

Mädchen

für bald gesucht.

Gasthof zum „Flugplatz"
Görlitz bei Hundsfeld.

Suche bald

eine Dienstmagd

und

2 Burschen

für meine Landwirtschaft.

Näheres in der Geschäftsst. dieser Zeitung.

40—50 Zentner

Futterrüben

zu kaufen gesucht.

H. Klante, Hundsfeld.

Kl. Haus mit Garten oder eine

kl. Landwirtschaft

von 2—3 Morgen sofort **zu kaufen gesucht**
v. 10—15000 M. genügen.

Gebr. Frieben
Breslau 8, Klosterstr. 4.

Zuchtsau

zu verkaufen.

Kl.-Weigelsdorf Nr. 16.

Ein

Gänserich

zugelaufen. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei

Giehl sen.
Pawelwitz.

Schrotmühle

verkauft

Kleinert, Hundsfeld
Oelserstraße 29 (am Bahnhof)

3 Kaninchen

8 Monate (1 Bock, 2 Häsinnen) und einen

Zuchthahn

verkauft

Wirth, Sacrau
Trebnitzerstraße 19.

Künstliche Zähne

in Gold und Kautschuk
Plomben, Nervtöten
Zähneeinigen, Zahnziehen
auch schmerzlos.

Sprechstunden:
Wochentags 8—12, 2—7 Uhr.
Sonn- u. Feiertags 9—12 Uhr.

Walter Dreger
Hundsfeld, Oelserstr. 5, pt.

Für die uns beim Tode und der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter

der früheren Gasthofbesitzerin

Ernestine Hertel

entgegengebrachten liebevollen Beweise inniger Teilnahme danken wir hierdurch herzlichst. Ferner danken wir für die schönen Kranzspenden und das zahlreiche Grabgeleit.

Pawelwitz, den 12. Februar 1920.

Familie Hertel.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die herrlichen Kranzspenden bei dem Heimgange unseres lieben, teuren Entschlafenen, sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.

Groß-Weigelsdorf, den 11. Februar 1920

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Paul Arlt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und für die schönen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben, teuren Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Börner für die trostreichen Worte und Herrn Kantor Wagner mit dem Begräbnischor für die schönen Gesänge.

Groß-Weigelsdorf, den 8. Februar 1920

Namens aller Hinterbliebenen:

Pauline Wiesner.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme und für die schönen Kranzspenden, sowie für das zahlreiche Grabgeleit beim Tode und der Beereigung unseres lieben Sohnes und Bruders, des

Reichswehrsoldaten

Paul Grzmehle

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor prim. Raebiger für die tröstenden Worte, Herrn Kantor Sauer und dem Begräbnischor für die schönen Gesänge.

Hundsfeld, den 9. Februar 1920

Familie Grzmehle.

Sibyllenort.

Gasthof „Zur Erholung," Saal und Garten-Lokal.

Sonntag, den 15. Februar cr.

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein **Georg Weinert.**

Wildschütz.

Sonntag, den 15. Februar cr.

Großer

Fastnachtstanz.

Es ladet freundlichst ein **Langer.**

Ein noch gut erhaltener dunkelblauer

Konfirmanden-Anzug

zu verkaufen.

Karl Spiller
Groß-Weigelsdorf Nr. 1.

Habe einen 2½ Jahr alten

Zuchtbullen

zu verkaufen. Wo sagt die Gesch. d. Ztg.

Gänsefedern

10 bis 15 Pfund, auch jedes kleinere Quantum wird zu kaufen gesucht. Näheres durch die Gesch. d. Ztg.

Suche für 1. März ordentliches, sauberes

Hausmädchen.

Tierarzt **Schüler**
Hundsfeld.

Möbel-einrichtung

hell, fast neu zu verkaufen. Wo sagt die Gesch. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

per bald oder später gesucht. Offerten unter B. 42 an die Geschst. d. Ztg.

---

2 Paar Stiefeln

(Langschäfter) und

2 Fahrräder

ohne Bereifung sind zu verkaufen. Näh. d. d. Gesch. d. Ztg.

Für

Kontor-Anfangstellung

suchen wir zum baldigen bezw. späteren Antritt

Mädchen od. Knaben

aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen. Andere Vorbildung nicht erforderlich. Mk. 50,— monatlich Anfangsgehalt, steigend nach Leistungen.

Dampfgroßwäscherei „Wiesenhaus"
Hundsfeld bei Breslau.

Gute Saat gibt gute Ernte!

Erfurter

Gemüse - Sämereien.

Verkauf:

Liehr, Friedewalde
bei Breslau.

Am 11. Februar, früh 4 Uhr verschied nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verw. Frau

Johanna Dittfeld

geb. Kirsch

im Alter von 71½ Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Sacrau, den 11. Februar 1920

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag, den 15. Februar, nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle, Helenenstraße aus nach dem evangelischen Friedhof in Hundsfeld.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß starb am 11. Februar, abends 8 Uhr, nach nur 2tägigem Krankenlager unser inniggeliebter Sohn, lieber Bruder und Schwager

Rudolf Keil

im blühenden Alter von 16 Jahren und 7 Monaten.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Cawallen, den 12. Februar 1920

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag, den 15. Februar 1920, nachmittags 2½ Uhr vom Trauerhause aus.

Achtung!

Die größten Lumpen

kann man Sonnabend, den 21. Februar beim

Lumpen-Ball

in Sacrau im Gasthof „Zur Lindenruh" sehen!

Die 3 größten Lumpen werden prämiert.

Anfang 6½ Uhr.

Es ladet freundlichst ein **R. Adamek.**

Ich bin ganz außer mir

Frau Müller. Denken Sie nur, ich habe gestern ½ Zentner Waschseife wegwerfen müssen. Aber das ist doch ganz einfach, Frau Kunze, kaufen sie doch in der

Adler-Drogerie, Hundsfeld

da kommt so etwas nicht vor.

Große Auswahl in Wasch- und Toilette-Seifen!

Sonntag, den 15. Februar 1920

im Saale des [illegible]n M. Hertel in Pawelwitz

Aufführungen

bestehend aus

Theater, gesangl. Vorträgen u. Gedichten etc.

veranstaltet vom

Jungfrauen-Verein Pawelwitz.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt pro Pro Person 1 Mk

Hierzu wird freundlichst eingeladen.

Direkt an Private.

Echt Chevreaux- und Boxcalfledersiefel (braun u. schwarz)

	Kinder,	Mädchen,	Knaben,	Damen,	Herren
Größe Nr.:	22—26,	27—30,	31—35,	36—40,	36—42,	40—46
Preis Mk.	42,—	56,—	72,—	95,—	104,—	120,—
Hochfeine Goodyear Welt-Stiefel Mk.					130,—	150,—

Paarweise gegen Nachn. **Peter Forster, Pirmasens.**

Druck und Verlag von Franz Otto, Hundsfeld. Verantwortlich für den Inhalt Franz Otto, Hundsfeld.